

Gottheit tief verborgen

Text: Thomas von Aquino 13. Jh.; Übertragung Petronia Steiner 1951; Weise: Frankreich 17. / 18. Jh.

Satz: JOH. P. ZEHETBAUER

Sopran

1. Gott - heit tief ver - bor - gen, be - tend nah ich dir.
2. Au - gen, Mund und Hän - de täu - schen sich in dir,
3. Einst am Kreuz ver - hüll - te sich der Gott - heit Glanz,

Alt

4. Kann ich nicht wie Tho - mas schaun die Wun - den rot,
5. Denk - mal, das uns mah - net an des Her - ren Tod!
6. Gleich dem Pe - li - ka - ne starbst du, Je - sus mein;

Tenor

1. Gott - heit tief ver - bor - gen, be - tend nah ich dir.
2. Au - gen, Mund und Hän - de täu - schen sich in dir,
3. Einst am Kreuz ver - hüll - te sich der Gott - heit Glanz,

Baß

4. Kann ich nicht wie Tho - mas schaun die Wun - den rot,
5. Denk - mal, das uns mah - net an des Her - ren Tod!
6. Gleich dem Pe - li - ka - ne starbst du, Je - su mein;
7. Je - sus, den ver - bor - gen jetzt mein Au - ge sieht

1. Un - ter die - sen Zei - chen bist du wahr - haft hier.
2. doch des Wor - tes Bot - schaft of - fen - bart dich mir.
3. hier ist auch ver - bor - gen dei - ne Mensch - heit ganz.

4. bet ich den - noch gläu - big: "Du mein Herr und Gott!"
5. Du gibst uns das Le - ben, o le - ben - dig Brot.
6. wasch in dei - nem Blu - te mich von Sün - den rein.

1. Un - ter die - sen Zei - chen bist du wahr - haft hier.
2. doch des Wor - tes Bot - schaft of - fen - bart dich mir.
3. hier ist auch ver - bor - gen dei - ne Mensch - heit ganz.

4. bet ich den - noch gläu - big: "Du mein Herr und Gott!"
5. Du gibst uns das Le - ben, o le - ben - dig Brot.
6. wasch in dei - nem Blu - te mich von Sün - de rein.
7. stil - le mein Ver - lan - gen, das mich heiß durch - glüht:

Eigentum des Christophorus-Verlags, Freiburg i. Br.

promultis Verlag, vormals Binnmüller 8033 Planegg; Best. Nr.-2161

Gotteslob 546

1. Sieh, mit gan - zem Her - zen schenk ich dir mich hin,
 2. Was Gott Sohn ge - spro - chen, nehm ich glau - bend an;
 3. Bei - de sieht mein Glau - be in dem Bro - te hier;

4. Tief und tie - fer wer - de die - ser Glau - be mein,
 5. Wer - de gnä - dig Nah - rung mei - nem Gei - ste du,
 6. Schon ein klei - ner Trop - fen süh - net al - le Schuld,

1. Sieh, mit gan - zem Her - zen schenk ich dir mich hin,
 2. Was Gott Sohn ge - spro - chen, nehm ich glau - bend an;
 3. Bei - de sieht mein Glau - be in dem Bro - te hier;

4. Tief und tie - fer wer - de die - ser Glau - be mein,
 5. Wer - de gnä - dig Nah - rung mei - nem Gei - ste du,
 6. Schon ein klei - ner Trop - fen süh - net al - le Schuld,
 7. laß die Schlei - er fal - len einst in dei - nem Licht,

1. weil vor sol - chem Wun - der ich nur Ar - mut bin.
 2. er ist selbst die Wahr - heit, die nicht trü - gen kann.
 3. wie der Schä - cher ruf ich, Herr, um Gnad zu dir.

4. fes - ter laß die Hoff - nung, treu die Lie - be sein.
 5. daß er dei - ne Won - nen kos - te im - mer zu.
 6. bringt der gan - zen Er - de Got - tes Heil und Huld.

1. weil vor sol - chem Wun - der ich nur Ar - mut bin.
 2. er ist selbst die Wahr - heit, die nicht trü - gen kann.
 3. wie der Schä - cher ruf ich, Herr, um Gnad zu dir.

4. fes - ter laß die Hoff - nung, treu die Lie - be sein.
 5. daß er dei - ne Won - nen kos - te im - mer zu.
 6. bringt der gan - zen Er - de Got - tes Heil und Huld.
 7. daß ich se - lig schau - e, Herr, dein An - ge - sicht.